

2. Jahrgang 2015 | Ausgabe 1 | ISSN 2199-7896 | kostenlos

neu!
kostenlos

JAGD mag

Das Magazin für Jäger



Rößler Titan 6 Luxus mit Lochschaft

In den letzten Monaten war ich mit einer Rößler Titan 6 Luxus mit Lochschaft unterwegs, ausgestattet mit einem Kahles Helia 5 2,4–12 × 56i (EAW-Schwenkmontage), und habe sie in der Praxis auf diversen Ansitz- und Bewegungsjagden ausführlich getestet.

☞ Die Waffe kam mit einem 19 mm dicken und 56 cm langen Lauf im Kaliber .308 Winchester. Als offene Visierung ist Kimme und Korn aus Fieberglas montiert worden, welche durch ihren besseren Kontrast gerade für Bewegungsjagden besser geeignet ist als die normale Version. Der Lochschaft kommt jagdlich inzwischen immer mehr in Mode, auch wenn er früher verpönt und nur dem Sport und Militärbereich gegönnt war. Doch seitdem die großen Hersteller damit begonnen haben, folgen nun – glücklicherweise – auch die anderen.

Pünktlich zum Saisonauftakt wurde die Waffe ausgeliefert. Der erste Eindruck war sehr gut: eine sauber verarbeitete Waffe mit einem schönen Holzschaft, welcher mit dem Lochschaft bereits bei den ersten Anschlagversuchen optimal lag. Der erste Drückjagd-Termin stand an. Daher ging es mit der Waffe gleich auf den Schießstand. Die Büchse überzeugte bereits beim Einschießen.





Die Rößler Titan 6 hat einen sehr sauberen Schlossgang, da hakelt nichts und das Repetieren läuft flüssig. Das Magazin fasst drei Schuss. Es sind aber auch größere Magazine über den Hersteller beziehbar. Der sehr trocken stehende 1000 g Abzug bricht wie Glas und mit dem Lochschaft liegt sie sauber an der Schulter. Die Waffe ist selbst mit dem großen Glas sehr ausbalanciert. Die fünf Kontrollschüsse nach dem Einschießen berührten sich, was natürlich von sehr guter Präzision zeugt und jagdlich vollkommen ausreichend ist. Weitere Probeschüsse auf den laufenden Keiler zeigten, dass das Repetieren auch mit Lochschaft, nach kurzer Gewöhnungszeit, reibungslos abläuft. Sowohl für kleinere Personen als auch für meine Statur, 1,88 m groß und 80 kg, passt das Gewehr optimal – egal ob mit der offenen Visierung oder durch das Zielfernrohr, ich bin direkt im Anschlag, schick.

Auch während der Drückjagd macht die Waffe eine gute Figur. Wie von selbst rutscht sie in die Schulter und hat ein schönes Schwingverhalten. Allerdings zeigt sich bei den Drückjagden eine kleine Schwäche der eigentlich gut verarbeiteten Waffe: Der Auslösemechanismus des Magazins ist etwas hakelig, gerade mit Handschuhen und in der Hektik gab es hier die eine oder andere Schwierigkeit.

Auf engen Schneisen funktioniert die offene Visierung mit dem Fiberglas-Inlay zuverlässig, durch den farblichen Kontrast hebt sich die Visierung gut von der Umgebung ab und die Zielaufnahme erfolgt fast wie von selbst. Mir persönlich ist die offene Visierung ein wenig zu grob, aber das ist natürlich Geschmackssache und auf Drückjagdentfernung in jedem Fall ausreichend.

Getestet wurde die Rößler Titan nicht nur auf der Drückjagd, sondern auch beim Ansitz, wo sie eine ebenso gute Figur macht. Durch ihre kurzen Abmessungen ist sie auch auf kleinen Kanzeln gut zu handhaben. Ich konnte in dem Testzeitraum mehrere Rehe und Sauen erfolgreich strecken. Die Titan 6 war in jeder Situation zuverlässig und lag sicher in der Hand.



Die Rößler Titan liegt dank Lochschaft richtig gut in der Hand.

Für jeden, der auf der Suche nach einer neuen Waffe ist, sollte die Rößler Titan 6 durchaus eine Überlegung wert sein. Es gibt sie in vielen Schaft- und Kalibervarianten und auch bei den anderen Optionsmöglichkeiten bedient Rößler eigentlich jeden Wunsch. Im Vergleich zu anderen Büchsen mit Lochschaft ist das Preis-Leistungs-Verhältnis der Rössler mit 2100 € gut. Es handelt sich um eine von Haus aus sehr präzise Waffe, egal ob mit günstiger CineShot oder unterschiedlicher hochpreisiger Jagdmunition.

Frank Radke

Pro

- + viele Variationsmöglichkeiten
- + gut ausbalancierte Waffe
- + trocken stehender Abzug
- + sehr präzise

Contra

- Auslöseknopf für das Magazin ist hakelig